

Wettbewerb um

f l m f t i g f e : • ? • ? 196 v
m \$ M > % * l h 3 & ' 0 £ [\

und

H I I M \$ 0 Kosten
u l - f u r % & &

Die Berichtswahlversammlung unserer Grundorganisation im VEB Motorenwerk Berlin-Johannisthal fand zu dem Zeitpunkt statt, als gerade die Konzeption zur Weiterführung des sozialistischen Massenwettbewerbes und die dazu von der Belegschaft des VEB Strickmaschinenbau in Karl-Marx-Stadt ergriffene Initiative bekannt wurde. Für unsere Grundorganisation war die hierdurch gegebene Orientierung deshalb eine so große Hilfe, weil sie uns zwang, die bereits vom Werkdirektor und der Gewerkschaftsleitung ausgearbeitete Konzeption für den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitagcs zu überprüfen und Lehren für die weitere Arbeit zu ziehen. Und gerade die auf der Berichtswahlversammlung und in den folgenden Parteileitungssitzungen herausgearbeiteten Schlußfolgerungen sind es, die für unsere Parteimitglieder interessant sind, sie zum Nachdenken bewegen und ihnen helfen, die Masseninitiative in ihren Bereichen zur Vorbereitung des VII. Parteitagcs weiter zu entfalten.

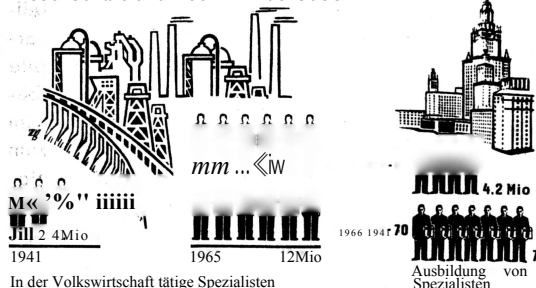
Die Konzeption des FDGB-Bundesvorstandes stellt als eine der entscheidenden Aufgaben für den sozialistischen Wettbewerb zur Vorbereitung des VII. Parteitagcs heraus, daß die Anforderungen der Betriebskollektive darauf zu richten sind, volkswirtschaftlich wichtige Erzeugnisse in hoher Qualität mit niedrigen Kosten und in der erforderlichen Menge zu produzieren. Weil das für das Johannisthaler Motorenwerk haargenau zutrifft, beschäftigte sich unsere Berichtswahlversammlung recht gründlich mit diesen für uns — im wahrsten Sinne des Wortes — problematischen Fragen. Worum geht es?

Zusammenhang Qualität und Kosten

Die Belegschaft unseres Werkes hatte für 1966 einen optimalen Plan übernommen, der eine Steigerung der Produktion um etwa 25 Prozent vorsah. In der Bilanz auf der Berichtswahlversammlung konnte die Parteileitung nicht, wie in den Jahren davor, die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Planverpflichtungen erfüllt seien. Im Gegenteil. Die Parteileitung legte dar, daß durch die großen Bemühungen in den letzten drei Monaten zwar die Vertragsverpflichtungen erfüllt werden, aber noch ein Rückstand in der Warenproduktion aller Voraussicht nach bestehenbleiben wird.

Zwar war diese Information für die meisten Genossen keine Überraschung, da sie ja die Situation in ihren eigenen Bereichen recht gut kennen. Aber uns ging es darum, in der Berichtswahlversammlung nicht bei einer Feststellung der Tatsachen stehenzubleiben, sondern zur Auseinandersetzung über die Ursachen herauszufordern. Und dabei stellte sich heraus, wo die hauptsächlichsten Mängel liegen. Dazu zählt vor allem, daß sowohl die Parteileitung

Wissenschaft und Technik in der UdSSR



Der wissenschaftlich-technische Prozeß erfordert eine höhere technische und allgemeine Bildung der unmittelbaren Produzenten und führt zum schnellen Wachsen der Zahl der Spezialisten. Während 1941 in der Volkswirtschaft der UdSSR 2,4 Millionen Spezialisten beschäftigt waren, stieg ihre Zahl 1965 auf über 12 Millionen, das sind mehr als 10 Prozent aller Arbeitenden.

Grafik: Zentralbild